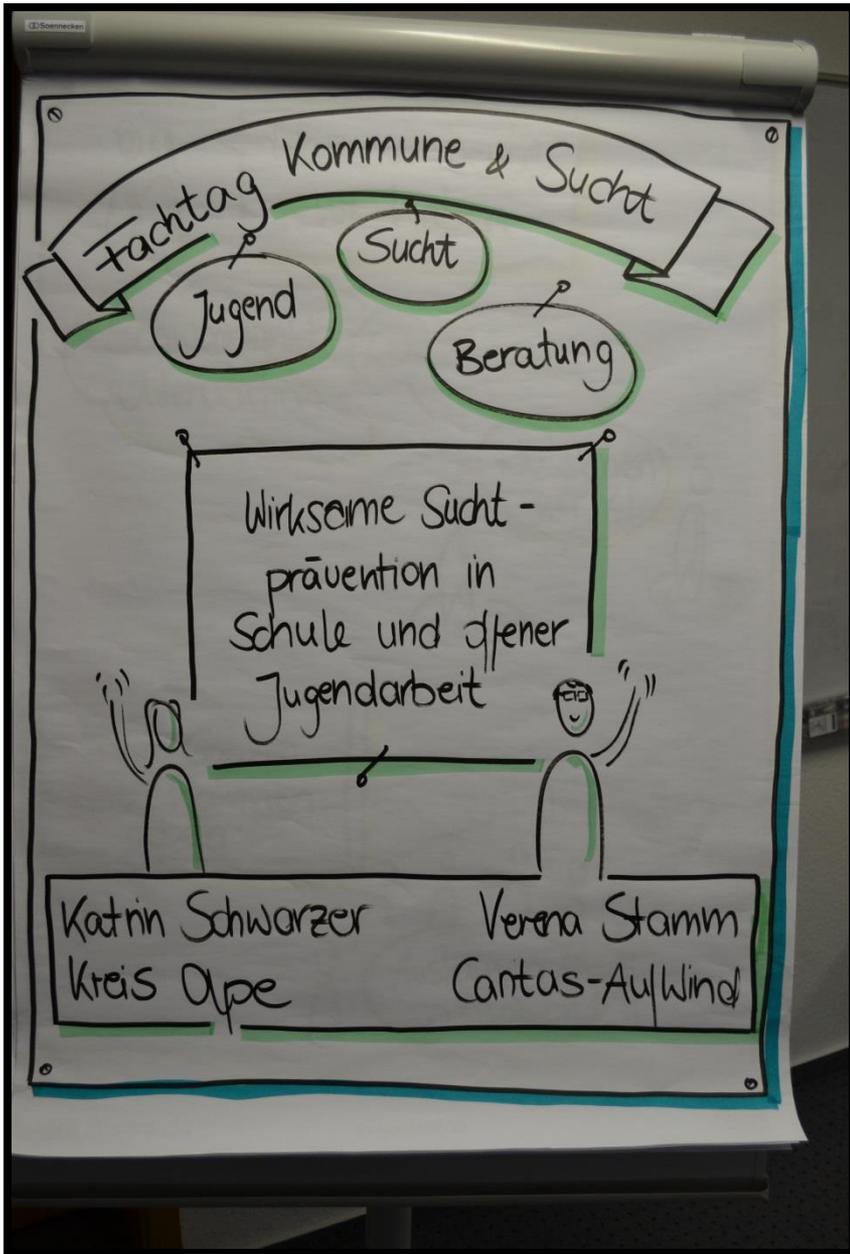


Herzlich Willkommen!





ORGA



75 Min.



Ergebnisse



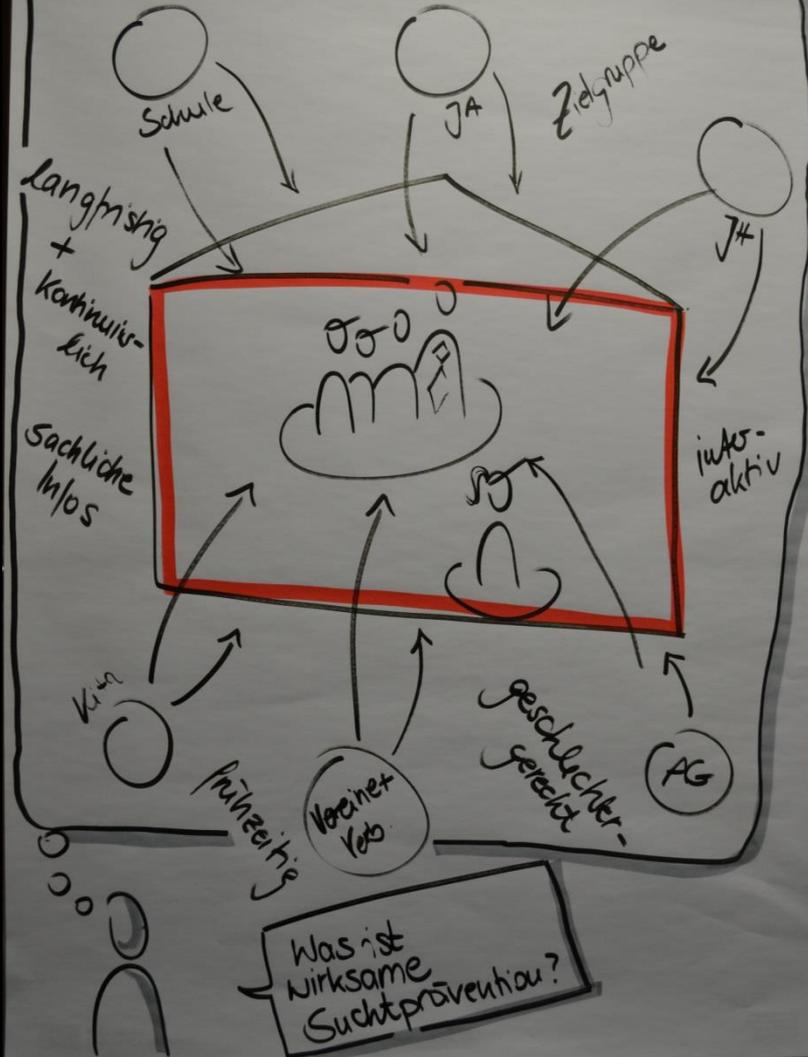
PPT



Foto-protokoll



Arbeitsblätter & Broschüren



Grundlagen zu einer adäquaten Umgangsweise bei Verdacht auf Konsum von Suchtmitteln

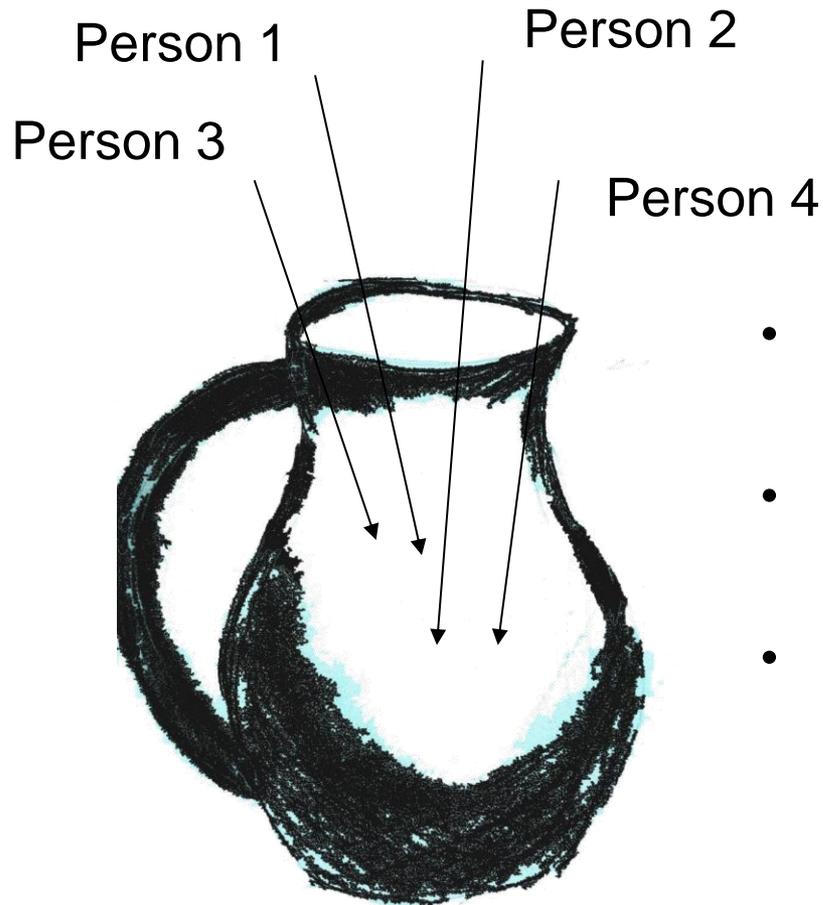
Ihre Referentinnen:

Verena Stamm
Suchtprävention
Caritas-AufWind

Katrin Schwarzer
Kinder- und Jugendschutz
Kreis Olpe

Umgang mit Betroffenen

- Gespräche mit betroffenen Jugendlichen werden häufig erst sehr spät geführt
- Sie selbst definieren sich aber auch lange nicht als gefährdet oder abhängig
- Dadurch kann sich problematischer Konsum bis hin zu einer Suchtentwicklung verfestigen
- Diese Eskalation gilt es durch frühzeitiges Ansprechen zu verhindern. Je früher auffälliger Konsum erkannt und darauf reagiert wird, desto besser die Aussichten, dass dem Betroffenen frühzeitig geholfen wird!



Rückmeldung an die betroffene Person

- Die Situation des Betroffenen gleicht einem Krug
- Jede Rückmeldung fließt hinein, bis der Krug voll ist
- Wir wissen nicht, wie groß der Krug ist und wie viele Rückmeldungen sich aus dem privaten Bereich schon darin befinden
- Jede Rückmeldung hilft!

Prinzipien zum Umgang mit Konsumierenden:

Fürsorgepflicht

**Klare Haltung, klarer
Rahmen und klare Grenzen**

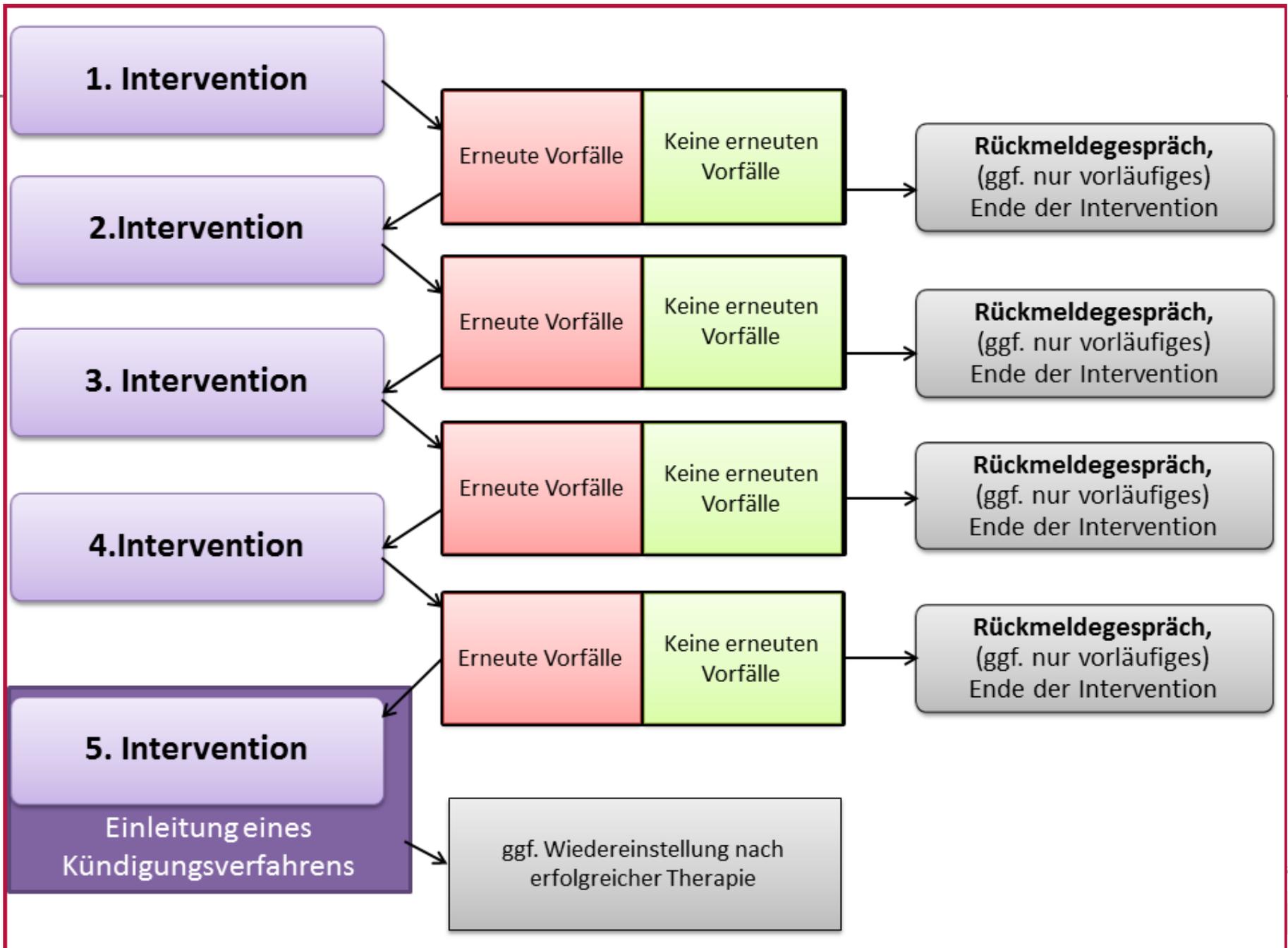
Transparenz

Umgang in der Einrichtung

Es sollte ein einheitlich geltendes
Konzept zum Umgang mit
Konsumierenden geben

Inhalte:

- Konzeptionelle Grundhaltung und Ziele
- Pädagogischer Umgang (Aufgabenprofil; Möglichkeiten und Grenzen)
- Rechtlicher Rahmen
- Regeln und Konsequenzen
- Interventionskette



Voraussetzungen:

- Der Ablauf der gesamten Gesprächskette, die zeitlichen Abstände zwischen den Gesprächen und der eigentliche Gesprächsinhalt mit den Rahmenbedingungen sollten feststehen und auch eingehalten werden!
- Allen Personen in der Einrichtung sollte das festgelegte Vorgehen bekannt sein.
- Die Inhalte der Gespräche sollten schriftlich fixiert und für die Mitarbeiter und die betroffene Person zugänglich sein!

Ziel der Maßnahme:

- Hilfsangebot für den Konsumierenden
- Wahrung der Verantwortung gegenüber der konsumierenden Person sowie allen anderen Menschen in der Einrichtung

Anlass:

Auffälligkeiten von betroffener Person, Verdacht auf riskanten Suchtmittelgebrauch oder konsumbedingtes Verhalten, beispielsweise:

- Fund illegaler Drogen
- Alkoholfahne
- Häufige Müdigkeit
- Unzuverlässigkeit
- Rückzug
- Verlust von Gegenständen
- Häufige Krankheit
- Übergroße Nervosität
- Lange Pausen
- Antriebslosigkeit
- Gleichgültigkeit
- ...

Vorbereitung:

- Hinweise eines Problemverhaltens werden beobachtet und dokumentiert
- Austausch unter den Mitarbeitern über Beobachtungen
- Konkrete Vorbereitung des Gesprächs (Arbeitshilfe)

1. Gespräch

(vertraulich; betroffene Person & direkter Ansprechpartner)

- Konkrete Beobachtungen schildern
- Erwartungen zu Veränderungen formulieren
- Konkrete Unterstützung anbieten
- Auf externe Hilfsangebote verweisen
- Weitere Schritte besprechen
- Einen neuen Termin vereinbaren (angemessener Zeitraum!)

2. Gespräch (Rückmeldegespräch)

- Verhaltensänderungen rückmelden und würdigen
- Intervention ohne Konsequenzen beenden
- deutlich machen, dass das Verhalten der betroffenen Person weiter beobachtet wird und gegebenenfalls wieder eingeschritten wird

oder

es kommt weiterhin zu Verletzungen der Abmachung:

- Konkrete Beobachtungen schildern – Bezug zu 1. Gespräch
- Zusammenhang zu Suchtmittelkonsum erneut aufzeigen
- Erwartungen klar formulieren
- Konkrete Unterstützung anbieten
- Auf interne und externe Hilfsangebote verweisen/ Aufforderung eine Beratung aufzusuchen
- Konsequenzen ankündigen – Hinweis auf Beobachtung und Stufenplan
- Einen neuen Termin vereinbaren (nach 6-8 Wochen?!)

3. Gespräch (Rückmeldegespräch)

- Verhaltensänderungen rückmelden und würdigen
- Intervention ohne Konsequenzen beenden
- deutlich machen, dass das Verhalten der betroffenen Person weiter beobachtet wird und gegebenenfalls wieder eingeschritten wird

oder

es kommt weiterhin zu Verletzungen der Abmachung:

- Eine weitere Person kommt dazu um die Ernsthaftigkeit des Gesprächs zu verdeutlichen
- Die Vereinbarung wird erneuert, ggf. ergänzt
- Konsequenzen festlegen
- Kontakt zur Suchthilfe und Erbringen einer Terminbestätigung werden zur Auflage gemacht
- Festlegung eines neuen Termins zur Überprüfung der Vereinbarung

4. Gespräch (Rückmeldegespräch)

- Verhaltensänderungen rückmelden und würdigen
- Intervention ohne Konsequenzen beenden
- Deutlich machen, dass das Verhalten der betroffenen Person weiter beobachtet wird und gegebenenfalls wieder eingeschritten wird

oder

es kommt weiterhin zu Verletzungen der Abmachung:

- Eine weitere Person nimmt an dem Gespräch teil
- Die Vereinbarung wird erneuert, ggf. ergänzt
- Kontakt zur Suchthilfe und Erbringen einer Terminbestätigung werden nochmals zur Auflage gemacht
- Es erfolgt eine Konsequenz/ eine „Verwarnung“ und deutlicher Hinweis auf „Rauswurf“, falls sich nichts ändert
- Festlegung eines neuen Termins zur Überprüfung der Vereinbarung

5. Gespräch (Rückmeldegespräch)

- Verhaltensänderungen rückmelden und würdigen
- Intervention ohne Konsequenzen beenden
- Deutlich machen, dass das Verhalten der betroffenen Person weiter beobachtet wird und gegebenenfalls wieder eingeschritten wird

oder

es kommt weiterhin zu Verletzungen der Abmachung:

- Die Person muss die Einrichtung verlassen

Umgang in der Einrichtung

- Das erarbeitete Konzept muss von allen Mitarbeitenden der Einrichtung sowie vom Träger/ Geschäftsführung mitgetragen werden
- Die Vorgehensweise sollte gemeinsam im Team erarbeitet werden
- Eine Person sollte als „Suchtbeauftragter“ zur Verfügung stehen:
 - Verantwortlichkeit für die Durchführung und Einhaltung der getroffenen Vereinbarung
 - Experte zum Thema Sucht/ Suchthilfe
 - Bindeglied zur Suchthilfe/ Beratungsstelle/ Selbsthilfegruppe
- Die Vereinbarungen sind nicht statisch und können in regelmäßigem Turnus (z.B. jährlich) auf Alltagstauglichkeit überprüft werden

Suchtprävention in der **Heimerziehung**:

http://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/Broschueren/Suchtpraevention_Heimerziehung.pdf

Umgang mit Suchtmittelkonsum und Suchtgefährdung in der **Schule**

<https://www.ls-suchtfraagen-lsa.de/downloads/arbeitsmaterialien/>

Cannabis und **Schule**

<https://www.bzga.de/infomaterialien/unterrichtsmaterialien/nach-themen-sortiert/>

Hinsehen- Hilfen zum Umgang mit Suchtmittelkonsum in der **Schule**

https://www.lis.bremen.de/fortbildung/suchtpraevention/unsere_suchtpraeventiven_materialien_zum_download_und_estellen-16368



Was brauchen Einrichtungen für wirksame Suchtprävention?

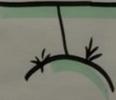
- + Informationen / Fortbildung
- + Ansprechpartner / Netzwerk
- + Beziehung zu den Jugendlichen
- + Zeit, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen
- + Gesprächsführungskompetenzen

Forum 1

Was brauchen Einrichtungen für wirksame Suchtprävention?

- + Kontakt, Beziehung, Vertrauen
- + im Gespräch sein
- + Plan für Prävention
- + Konzept zur Vorbeugung + zur Intervention
- + Methoden + Material
- + sensible + aufmerksame Fachkräfte
- + suchtmittelspezifische Ansätze
- ↳ Ressourcen
- + Vernetzung / Ansprechpartner
- + Zeit + Ressourcen für MA / Fachkräfte
- + langfristige, kontinuierliche, frühzeitige Maßnahmen

Forum 2



Wir danken Ihnen für Ihr Interesse
und stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung!